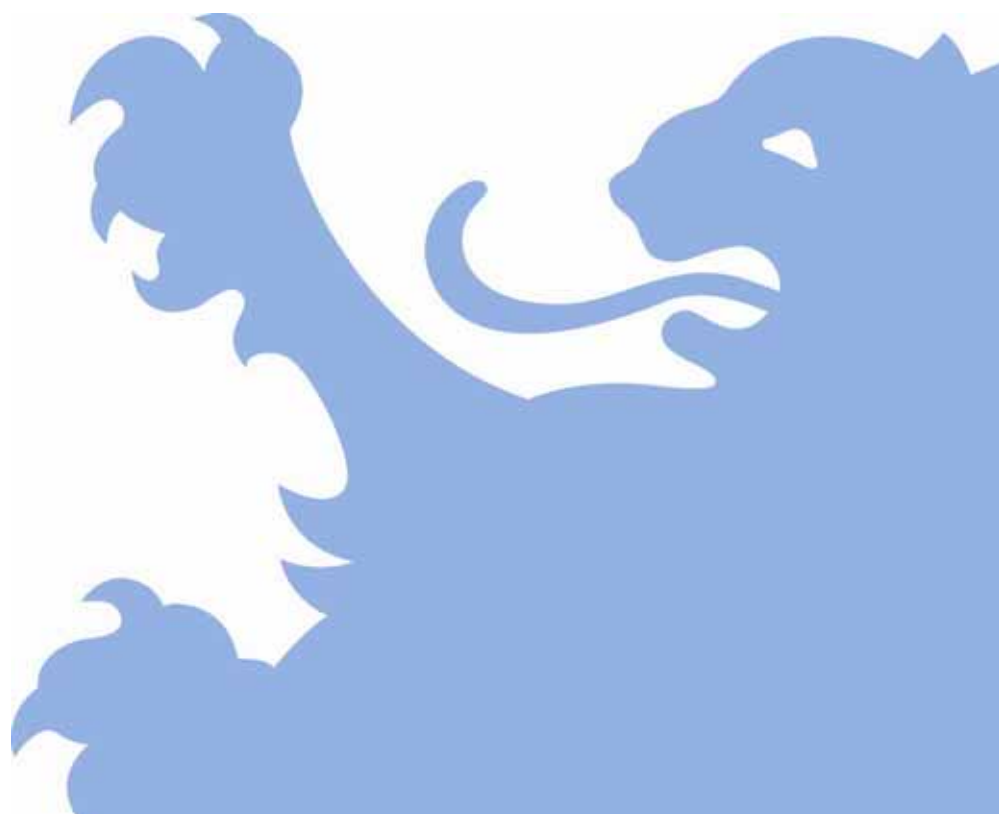


PRESSESPIEGEL DES TSV MÜNCHEN VON 1860

München, 31.10.2008





# Gebharts Spaß-WG mit den Benders

**Die drei erfolgreichen Junglöwen wohnen jetzt zusammen. „Wir verstehen uns perfekt“**

**MÜNCHEN** Als die Löwen-Profis gestern von der gemeinsamen Radl-Tour zurück ans Trainingsgelände kamen, hatte es Timo Gebhart (19) offenbar eilig. Das Gesicht beinahe unter der Kapuze versteckt, ging er schnellen Schrittes zum Parkplatz. Nur kurz blickte er sich zu Fans und Reportern um und sagte grinsend: „Vielleicht darf ich ja in diesem Jahr noch etwas sagen.“

Gebhart, beim 1:0 gegen Koblenz der gefeierte Siegtorschütze, soll derzeit nicht mit den Medien sprechen. Nicht mal nach dem vierten Löwen-Sieg in Serie. Trainer Marco Kurz sagt: „Ich möchte, dass sich der Spieler nur auf den Sport fokussiert.“

Dabei hätte Gebhart, der U19-Europameister, einiges zu erzählen: Wie er zum Spielmacher aufgestiegen ist. Und zum Torjäger: Sein 1:0 gegen Koblenz war immerhin schon sein vierter Saisontreffer.

Erfahren hat die AZ aber dann doch was Neues über Gebhart: Der gebürtige Memminger ist kürzlich mit den Bender-Zwillingen in eine WG in Giesing gezogen. „Das ist super“, schwärmt Sven Bender, „wir kennen uns ja schon seit der B-Jugend. Jeder hat sein eigenes Zimmer in der Wohnung.“ Probleme beim Abwaschen oder Staubsaugen gebe es nicht. „Jeder räumt sein Zeug selbst weg“, berichtet Sven Bender und lobt Gebhart als lustigen WG-Kameraden: „Timo ist zwar sehr lebhaft, aber ein absolutes Spaßkind. Wir verstehen uns perfekt. Wir sind Freunde.“

Gebhart und die Benders machen den Löwen Freude.

**„Wir sind Freunde. Jeder räumt sein Zeug selbst weg.“**



SVEN BENDER

Auf dem Platz und außerhalb. Doch wie lange wird die Wohngemeinschaft existieren? Gebhart (Vertrag bis 2010) steht längst im Fokus der Bundesliga; im Sommer hatte er bereits ein Angebot von Hoffenheim. 1860-Sportdirektor Stefan Reuter will Gebhart aber langfristig an 1860 binden und in der Winterpause mit dessen Berater Egon Flad über ein neues Angebot sprechen. Gestern sagte Reuter: „Ich will dann die Bereitschaft ausloten, ob eine Vertragsverlängerung in Frage kommt.“

**Oliver Griss**



**Kometenhafter Aufstieg beim TSV 1860: Timo Gebhart (19) schoß die Löwen am Mittwoch zum vierten Sieg hintereinander.** Foto: R'steiner/AK

## 2. Liga

Frankfurt - Alemannia Aachen	Fr.	18.00
Greuther Fürth - SV Wehen	Fr.	18.00
FC St. Pauli - Nürnberg	So.	14.00
TuS Koblenz - MSV Duisburg	So.	14.00
VfL Osnabrück - FC Augsburg	So.	14.00
Rot-Weiss Ahlen - 1. FSV Mainz 05	So.	14.00
RW Oberhausen - Hansa Rostock	So.	14.00
FC Ingolstadt 04 - SC Freiburg	So.	14.00
Kaiserslautern - TSV 1860	Mo.	20.15

1 Kaiserslautern	10	22:15	22
2 1. FSV Mainz 05	10	21:10	21
3 SC Freiburg	10	18:8	19
4 Greuther Fürth	10	24:17	17
5 Rot-Weiss Ahlen	10	16:17	17
6 TSV 1860	10	15:9	16
7 FC St. Pauli	10	19:21	16
8 MSV Duisburg	10	16:12	15
9 Alemannia Aachen	10	13:13	14
10 Hansa Rostock	10	22:13	13
11 1. FC Nürnberg	10	13:13	13
12 VfL Osnabrück	10	15:21	11
13 FC Ingolstadt 04	10	14:20	11
14 FC Augsburg	10	14:18	10
15 TuS Koblenz	10	14:17	9
16 RW Oberhausen	10	11:24	9
17 FSV Frankfurt	10	11:17	7
18 SV Wehen	10	8:21	7

TuS Koblenz wurden 3 Strafpunkte abgezogen



BILD MÜNCHEN

München, 31.10.2008

# „Meister-Macher“ Gebhart Wie lange kann ihn 1860 noch halten?

Von  
**THOMAS ERNSTBERGER**

Der Held des Vorabends verschwand gestern um 11.15 Uhr unter einer Kapuze „versteckt“ vom Trainingsgelände. „Ich will mich ganz auf den Fußball konzentrieren“, war das einzige Statement, das Timo Gebhart (19) zu entlocken war.

U 19-Europameister, 4-facher Torschütze in Liga 2, endlich Stammspieler und Spielmacher

- und wohl eines der größten Talente im deutschen Fußball. „Einer, der ein Spiel alleine entscheiden kann, einer, der das gewisse Etwas hat“, lobt Trainer Marco Kurz den gebürtigen Memminger, seinen „Oktober-Meister-Macher“.

Aber reden darf er nicht. Seit mittlerweile anderthalb Jahren „schützen“ die Löwen ihr Juwel vor den Medien. „Wir haben eine große Verantwortung für den Spieler. Ich will, dass er sich auf den Sport fo-

cusiert“, begründet Kurz die seltsame Maßnahme.

Gebhart spricht nicht, dafür reden andere über ihn. Und schauen ihn sich an. „Wir wissen, dass er beobachtet wird“, gibt Geschäftsführer Stefan Reuter zu.

**Die bange Frage der Fans: Wie lange können die Löwen Gebhart noch halten?**

„Timo hat Vertrag bis 2010“, wiegelt Kurz ab. „Es gibt keine Anfragen“, sagt Reuter. Fakt ist aber: Gebhart will in die Bun-

desliga, einige Vereine haben Interesse. 2010 könnte er ablösefrei wechseln, vorher gäb's noch Kohle.

Und zwar ordentlich, wenn zum Beispiel Hoffenheim zuschlägt. Der Bundesliga-Tabellenführer wollte Gebhart schon im Sommer, ist weiter an dem Super-Juwel dran.

**Mit jedem guten Spiel, mit jedem Tor schießt sich Timo ein Stück weg von 1860. Außer: Er schießt die Löwen in die Bundesliga...**





## BILD MÜNCHEN

München, 31.10.2008

# Der Held lebt mit den Benders in Dreier-WG

Der eine kommt aus Memmingen im Allgäu, die beiden anderen aus Brannenburg in der Nähe von Rosenheim. Und sie wollten alle drei nicht täglich nach München pendeln.

**Was lag da näher als eine Wohngemeinschaft...**

Sie befindet sich in Giesing, ganz in der Nähe des Trainingsgeländes der Löwen. Und sie ist die erfolgreichste Fußballer-Dreier-WG Münchens.

**Ihre Bewohner: Die drei U 19-Europameister Lars und Sven Bender sowie Timo Gebhart (alle 19).**

„Das hat sich einfach

so ergeben - und ist eine optimale Lösung. Wir kennen uns seit der B-Jugend und sind auch außerhalb des Platzes die besten Freunde“, erzählt Sven.

Die Zwillinge und der Allgäuer „Freak“ im Rapper-Look: Das passt! „Timo ist ein Spaßbringer im Training, aber auch außerhalb des Platzes. Er tut der Mannschaft gut - und unserer WG sowieso“, sagt Bender.

**Löwen-Held Gebhart ist aber nicht nur für den Spaß verantwortlich, er kann auch anders. Sven: „Er ist locker, weiß aber auch immer, wann Schluss mit lustig ist.“** te.

**Unzertrennliches Trio: Timo Gebhart und die Bender-Zwillingen Lars und Sven (vorne)**

Foto: LAKOPRESS



## Das ist los bei 1860

### Gut informiert

● Kapitän **Daniel Bierofka** sah sich den 1:0-Sieg gegen Koblenz daheim vorm Fernseher an. Die beiden anderen operierten Löwen waren in der Arena. **Danny Schwarz** ohne, **Lars Bender** mit Krücken.

### Gut drauf

● Zwillingenbruder **Sven** feiert am Montag im Hit bei Tabellenführer **1. FC Kaiserslautern** sein erstes Profi-Jubiläum - 50. Zweitligaspiel!

### Gut versorgt

● Aller guten Dinge sind vier! Die Löwen werden sich vom 9. bis 16. Januar 2009

im Trainingslager auf **Teneriffa** auf die Rückrunde vorbereiten, gastieren erneut im Fünf-Sterne-Hotel **Europe Villa Cortes** im Ferienort **Arona** am Playa De Las Americas. Geschäftsführer **Stefan Reuter**: „Dort finden wir perfekte Bedingungen vor.“

### Gut gewählt

● Die Löwen haben die Erweiterung des Aufsichtsrats der KG-aA beschlossen. Neues Mitglied ist **Hermann Mairhofer** (48), Verwaltungsratspräsident von Hauptsponsor „Trenkwalder“ Deutschland. te.



Solo für Timo: Die Feiern nach dem Abpfiff zählten noch zum Spiel. An die kurze Leine genommen wurde Gebhart (l.) erst nachher wieder.

FOTO: SAMRICK

## Freiheiten gibt es nur auf dem Platz

Der junge Kreativgeist Timo Gebhart darf beim TSV 1860 nach Belieben wirbeln – solange er nicht redet

VON MARC BEYER

München – 20 Jahre hat die Profikarriere des Stefan Reuter gedauert, an deren Ende er Weltmeister, Champions-League-Sieger sowie vielfacher Deutscher Meister war und in öffentlichen Auftritten gestählt. An ihrem Anfang aber war er ein unsicherer Jungprofi, über den er noch heute als Geschäftsführer des TSV 1860 lächeln kann. Wenn Reuter (42) Interviews sieht, die er als 19-Jähriger gegeben hat, „amüsiere ich mich immer“.

Timo Gebhart ist ebenfalls 19 und hat vor einigen Wochen ein kurzes Interview gegeben. Bilder gibt es davon keine, weil nur Zeitungsreporter anwesend waren, doch

Stefan Reuter erinnert sich noch daran. Er ist nicht amüsiert. Es war kein aufregendes Interview, abgesehen von dem Bekenntnis, er, Gebhart, habe sich ein selbst entworfenes Tattoo stechen lassen. Der Rest war sympathisch, aber nicht weltbewegend. Die Löwen haben es trotzdem mit Unbehagen registriert.

Am Mittwoch hat 1860 die TuS Koblenz mit 1:0 besiegt, durch ein Tor von Timo Gebhart. Die Reporter hatten anschließend viele Fragen an den Schützen, doch sie blieben ungestellt. Als sich nach dem Spiel die Tür vom Kabinengang zur Mixed Zone öffnete, kam nicht der junge Aufsteiger Gebhart. Sondern der alte Haudegen Gregg Berhalter.

Man hat sich daran gewöhnt, dass die Löwen öffentliche Auftritte ihrer Jungstars äußerst sparsam dosieren. Dass aber Gebhart sechs Wochen nach seinem ersten nennenswerten PR-Solo wieder Schweigen verordnet bekommt, irritierte am Mittwoch heftig. Am Donnerstag reichte der Verein die Erklärung nach. Die Interview-Premiere vom September war nicht ein Signal, dass ein weiterer Spieler Schritt für Schritt in die Öffentlichkeit geschoben werde, sondern nur ein Ausrutscher. „Das war schon damals nicht gewollt vom Trainer“, sagt Marco Kurz, der Trainer.

Sie haben ihre Erfahrungen gemacht mit unreifen Jünglingen, die aus ihrer Medienprä-

senz schlussfolgerten, dass ihnen eine Zukunft als Popstar winkte. Selbst die Bendor-Zwillinge, die als äußerst vernünftig und bodenständig gelten, wurden erst in den vergangenen Wochen in die Presse-Freiheit entlassen. „Man sieht, wir nehmen uns Anregungen zu Herzen“, sagt Reuter.

Bei Gebhart sind sie vorsichtiger. Offiziell lautet die Begründung, der Mittelfeldmann habe ein Jahr weniger Profi-Erfahrung als die Benders. „Wir wollen ihn schrittweise positionieren“, sagt Kurz in seiner typischen Wortwahl. In Untertönen ist aber immer wieder herauszuhören, anders als die Zwillinge sei Gebhart noch nicht stabil genug, um den Rummel zu

verkräften. Das klingt dann so wie bei Kurz, der Gebhart als „selbstbewusst für sein Alter“ bezeichnet und darauf hinweist, dass sein Schützling „um einen Spruch nie verlegen“ sei. Die Sache mit dem Interviewverbot sehe Gebhart aber genau so wie der Verein.

Kurios daran ist, dass der Memminger erst richtig in Schwung gekommen ist, seit er als Solist und Einflüßler hinter den Spitzen alle Freiheiten genießt. An die kurze Leine genommen wird er nur außerhalb des Rasens. Zwischen den Kreidelinien ist er als Anarchist anerkannt und profitiert nicht zuletzt davon, dass auf seiner Lieblingsposition kein Göktan mehr zur Verfügung steht. Solange der Türke spielte, war für Geb-

hart nur auf der rechten Seite Platz, wo seine Einflussmöglichkeiten begrenzt waren.

Es scheint, alles entwickle sich alles zum Positiven, für alle Beteiligten. Die Frage lautet bloß: Wie lange noch? Schon im Sommer war Bundesliga-Aufsteiger Hoffenheim intensiv um Gebhart. Dessen Vertrag läuft zwar noch bis 2010, aber das bedeutet nur, dass den Löwen im nächsten Sommer eine schwierige Entscheidung droht: Einen herausragenden Spieler noch ein Jahr halten oder für viel Geld abgeben. Im Winter will Reuter bei Gebhart „die Bereitschaft ausloten“, seinen Vertrag zu verlängern. Es dürften schwierige Verhandlungen werden.



## Lange Gesichter in Giesing

Die Fans der Münchner Löwen lieben ihr Grünwalder Stadion über alles und tun dies auch bei jeder Gelegenheit kund. Die U 23 des TSV 1860, die im Gegensatz zu den Profis ihre Heimspiele nach wie vor dort austrägt, scheint jedoch in dieser Saison mit der traditionsreichen Kultstätte auf Kriegsfuß zu stehen. Am Dienstagabend gegen die zweite Mannschaft des 1. FC Nürnberg war die Elf von Trainer Dieter Märkle zum fünften Mal Gastgeber. Dabei blieb sie zum vierten Mal ohne eigenen Torerfolg und wartet weiterhin auf den ersten Sieg im heimischen Giesing.

„Wenn man acht von zehn

Punkten auswärts holt, muss man wohl von einem Heimkomplex sprechen“, räumte demnach auch Märkle ein. Die Begegnung dieser beiden eigentlich spielstarken Teams versprach gepflegten Fußball, geboten bekamen die 500 Zuschauer aber lediglich Magerkost. Auf überschaubarem Niveau neutralisierten sich die Kontrahenten weitestgehend. Bis zum 0:1 jedenfalls, welches durch ein kurioses Eigentor von Florian Tausendpfund zustande kam (59.), sich zu diesem Zeitpunkt aber durchaus „abgezeichnet hat“, wie auch Märkle bemerkt hatte.

Anschließend entwickelte sich ein nun immerhin span-

nendes Kräftemessen. Doch „mangelhafter Spielaufbau“ und „fehlende Ruhe am Ball“, analysierte Märkle, erschweren die Angriffsbemühungen der Platzherren. Zwei Lattentreffer von Tausendpfund (71.) und David Schittenhelm (80.) rundeten den unglücklichen Gesamtauftritt der Löwen ab. In der Regel folgt aber auf ein Heim- ein Auswärtsspiel, nicht anders beim TSV 1860 II. Nur sind sie hier froh, jetzt wieder auf Reisen gehen zu dürfen. Nächster Zielort ist am Sonntag Pfullendorf, wo bereits am letzten Spieltag der vergangenen Saison mit einem 1:0 ein veröhnlicher Saisonausklang gelang. **MATTHIAS HORNER**

### 1860 nach Teneriffa

Aller guten Dinge sind vier! Die Profis des TSV 1860 werden sich vom 9. bis 16. Januar im Trainingslager auf Teneriffa auf die Rückrunde vorbereiten. Die Löwen gastieren bereits zum vierten Mal in Folge im Fünf-Sterne-Hotel Europe Villa Cortes im Ferienort Arona am Playa de las Americas. Auch für die zahlreichen Fans gibt es wieder ein attraktives Mitreise-Angebot.



## Schönes Wochenende (11)



Falls Sie, werte Leserin, werter Leser, demnächst das Trainingsgelände von 1860 München aufsuchen sollten und Ihnen ein Mann in einem schwarzen Anorak über den Weg laufen sollte, der die Kapuze so weit übers Gesicht gezogen hat, dass man ihn kaum erkennt, dann wissen Sie: Das ist Timo Gebhart. Falls Sie jetzt nicht wissen, wer Timo Gebhart ist, sei verraten: Das ist der, der bei den Löwen für wichtige Tore und Punkte zuständig ist. Wäre er ein Pizzaservice, könnte man sagen: Er liefert pünktlich und knallheiß. „Er hat das ge-

wisse Extra“, sagt Löwen-Trainer Marco Kurz, „er kann Spiele entscheiden.“ Am Mittwoch, gegen Koblenz, tat es der gebürtige Memminger wieder. Sein Tor katapultierte 1860 auf den sechsten Tabellenrang. Die Belohnung seiner Entwicklung? „Wir wollen die Bereitschaft ausloten, ob eine Vertragsverlängerung in Frage kommt“, sagt Stefan Reuter, 1860-Geschäftsführer. Wahrlich bemerkenswert, bedenkt man: Gebhart hat erst im Winter bis 2010 verlängert. Andererseits aber verständlich. Liefert Gebhart weiterhin so gute Ar-

beit, wird es Übernahmeangebote hageln – und nicht nur bei dem von 1899 Hoffenheim bleiben, das ihn vor der Saison schon wollte. Für 1860 bedeutet dies: schnell nachbessern, einen neuen Kontrakt mit ihm aushandeln, aus dem er nur gegen viel, viel Geld herauszukaufen ist. Geht er, hätten die Löwen wenigstens ihre schlechte Finanzlage aufgehübscht. Bleibt er indes, wird 1860 sportlich sicherlich noch viel profitieren von dem 19-Jährigen, der privat gerne herumläuft wie ein Gangsterrapper. kief/Foto: sampics



# Von Speichen und Grassamen

Die Sechziger wissen, warum sie siegen – die Hachinger wissen, warum sie verlieren

**Grünwalder Straße** – Das Schöne an 1860 München ist: Man muss kein Fußballfan sein, um sich für diesen Verein zu interessieren. Anhänger der Rätselkultur kommen beim TSV ebenfalls auf ihre Kosten. In regelmäßigen Abständen tauchen knifflige Denksportaufgaben auf: Warum verlieren die Sechziger ständig (zu Saisonbeginn)? Warum haben sie nie Geld (immer)? Wann darf Dribbelmeister Timo Gebhart endlich öffentlich reden wie ein mündiger Bürger („darf nichts sagen“)? Wie kommt es, dass ein Vertreter des Hauptsponsors in den Aufsichtsrat rutscht (seit Mittwoch, entgegen vorheriger Klubprinzipien, keinen Einfluss gegen Geld zu gewähren)? Aus den Löwen wird mancher nicht schlau.

Die brennendste Frage derzeit ist immerhin positiver Natur. Warum gewinnt 1860 ständig (seit vier Spielen)? Eine Antwort wäre: Weil 1860 mehr Tore schießt als der Gegner. Die Frage freilich ist tiefschürfender gemeint. Es ist Gregg Berhalter, der Innenverteidiger, der eine tiefschürfende Antwort gibt. Er sagt: „Wir waren angeschlagen, das hat uns gefährlich gemacht.“ Hinter diesem Satz steckt folgende Logik: Weil sich immer mehr Löwen-Profis verletzen, verkleinerte sich der Kader. Dadurch wuchs bei jedem das Gefühl, nichts zu verlieren zu haben – läuft eh schlecht. In der Fußballersprache wird dann davon geredet, dass die Mannschaft zusammenrücke (genau das sagte Trainer Kurz). Und plötzlich entstanden neue Energien, die zu gewonnenen Zweikämpfen, strammen Schüssen und Toren führten. Man kann sich diesen Prozess auch anders vorstellen: Manchmal, wenn eine Mannschaft einen Spie-

ler wegen einer roten Karte verliert und zu zehnt auf dem Platz klarkommen muss, gelingt ihr das besser als zu elft. Die Verantwortung steigt dann nämlich in solchen Momenten – bei jedem. Dazu Psychofuchs Berhalter, zum Ersten: „Jeder von uns ist wie eine Speiche in einem Rad, das nur dann rund läuft, wenn alle Speichen funktionieren.“ Zum Zweiten: „Vorher schauten manche, wenn sie reinkamen, dass sie selbst gut aussahen auf dem Feld. Nun schauen sie zuerst: Wie kann ich der Mannschaft helfen?“ Alles verstanden? Oder alles egal, weil Sie keine Rätsel mögen, sondern Fußball? Diesen Menschen sei geholfen: Am Montag, ab 20.15 Uhr, tritt 1860 in Kaiserslautern an, dem Tabellenführer. Geschäftsführer Stefan Reuter sagt dazu: „Das ist eine richtige schöne Herausforderung.“ Für den Geist? Den Zusammenhalt? Die Speichen? Es reicht. Genug der Rätsel. Lassen wir die Löwen kicken.

Absenzen: Schroth (Aufbau), Bierofka, L. Bender (b. Reha).  
Im Dienst: Tschauner – Thorandit, Ghvinianidze, Berhalter, Johnson (B. Schwarz) – Ledgerwood, Beda, S. Bender – Gebhart – Lauth, Schöffler.

★

**Säbener Straße** – Als Angestellter des FC Bayern ist man ja automatisch eine Art Generalsachverständiger für den gesamten deutschen Fußball. Dauernd wird man um seine Meinung zu allem und jedem gefragt. Etwa: Zu Mario Gomez, VfB Stuttgart. Ja, sagte Bayerns Vorstandsvorsitzender Karl-Heinz Rummenigge nun im TV-Studio, das sei ein sehr guter Stürmer. Denn: „Er hat eine hohe Quantität in der Qualität, Tore zu schießen“ (klar). Jedoch: Gomez ist kein

Thema aktuell (ist ja gerade, Vorsicht schwäbisch: Kein Transfärschder). Also nächstes Thema: Hoffenheim! 2:1 siegte Bayern am Mittwoch in Frankfurt, doch gefragt hat ein Fernsehreporter Kapitän Mark van Bommel nur nach diesen frechen, unbekümmerten badischen Lümmeln auf Platz eins. „Respekt vor Hoffenheim, sie spielen spektakulär“, sagte van Bommel, aaaaaaaber: „Sie werden merken: Es ist nicht leicht, wochenlang auf Platz eins zu stehen.“ Denn die Rolle des Gejagten bedeutet, logo, eine hohe Quantität an qualitativem Druck! Am Samstag empfängt Bayern zwecks weiterer Druckausübung von hinten Arminia Bielefeld. Trainer Klinsmann hat wenig Veranlassung für personelle Wechsel. Tim Borowski hat sich in Frankfurt empfohlen, Luca Toni ist weiter verletzt, Zé Roberto ist in seiner neuen Rolle als Linksverteidiger für Klinsmann zwar „keine Dauer-, aber die Optimallösung, so lange Lahm verletzt ist“. Die Arminia bringt in Artur Wichniarek einen Stürmer mit, der sich durch eine hohe Quantität in der Qualität Tore zu schießen auszeichnet. Insgesamt aber kein Grund zur Sorge: Bielefeld ist qualitativ 15.

Absenzen: Sagnol (Reha), Altintop (Fußoperation), Lahm (angeborener Fußwurzelknochen), Toni (Rippenprellung)  
Im Dienst: Rensing – Oddo, Lucio, Demichelis, Zé Roberto – Ribéry, van Bommel, Borowski, Schweinsteiger – Klose, Podolski.

★

**Am Sportpark** – Der Bieberer Berg in Offenbach ist ein besonderer Fleck im deutschen Fußball, eine der altehrwürdigen Kultstätten sozusagen. Als 1949 der alte Schlackeplatz, ein ehemaliger

Weltkriegs-Exerzierplatz, in ein Rasenfeld verwandelt wurde, reiste der damalige Trainer von Kickers Offenbach für die Auswahl des passenden Grassamens extra nach England. Ralph Hasenhüttl wäre solch eine Aktion ebenfalls zuzutrauen, doch am Rasen liegt es nicht, dass die SpVgg mit der ersten Heimmiederlage seit langem zu den Kickers reisen muss. Es liegt – wie seit Wochen – an der schlechten Torquote der SpVgg Unterhaching. „Mangelnde Kaltschnäuzigkeit“ bescheinigt Hasenhüttl seinen Spielern. Er selbst hat am Samstag vorgemacht, wie es geht: Beim Endspiel um den Münchner AH-Pokal gegen die Senioren des FC Bayern traf Hasenhüttl für die AH der SpVgg zum 2:0, am Ende hatte Unterhaching 4:0 gewonnen. „Ich spiele eben gerne Fußball, vor allem, wenn ich mit so einer tollen Truppe auflaufen kann“, meinte Hasenhüttl. Den Spaß am Job haben auch seine Spieler nicht verloren, beim heimstarken Offenbach aber fordert Hasenhüttl von seiner Mannschaft zusätzlich „mehr Entschlossenheit“. Siege an Kultstätten können besonders Spaß machen. stein

Absenzen: Tyce (Meniskus-OP), Schaschko (Kreuzbandriss), Grujicic (Aufbautraining), Balkan (Sehnenabriss), Polak (Einriss der Patellasehne), Bischoff (Schienbeinbruch), Formella (Knochenödern), Frühbels (Achillessehnenprobleme)  
Im Dienst: Kampa – Susak, Bucher, Schulz, Nagy – A. Fink, O. Fink, Villar, Zillner (Hörnig) – T. Schweinsteiger, Stegmann (Rathgeber)

★

**Entscheidend ist:** Für Streicheleinheiten müssen wir uns eine Katze kaufen.“ – Bayern-Stürmer Miroslav Klose auf die Frage, ob Kollege Lukas Podolski größere Fürsorge des Klubs benötigt.



## TSV 1860 fährt ins Trainingslager

### Wieder Teneriffa

Der TSV 1860 wird sein Wintertrainingslager zum vierten Mal hintereinander in Teneriffa abhalten (9. bis 16. Januar 2009). Für Fans, die mitreisen wollen, hat der Fußball-Zweitligist ein Angebot erstellt. Die Preisspanne für zwei Personen im Doppelzimmer reicht von 806 Euro pro Person (sieben Tage Aufenthalt) bis 1090 Euro (14 Tage), inklusive Flug, Unterkunft und Transfer ab München oder Nürnberg. Weitere Informationen sind auf der Klub-Homepage. SZ

---

## Wochenendtipps

---

### Derby, Derby, Derby

Die Zeit der Derbys beginnt, jedenfalls im Nachwuchsfußball. Am übernächsten Wochenende duellieren sich die A- und B-Jugendteams des FC Bayern und des TSV 1860. Zuvor kommt es zum kleinen Derby. An diesem Freitag (19 Uhr) treffen die **A-Junioren von Sechzig auf die SpVgg Unterhaching**. Die Partie findet im **Grünwalder Stadion** statt. SZ



TZ MÜNCHEN

München, 31.10.2008

## Reuter will mit Gebhart verlängern

**B**enny Lauth macht allen Löwen-Fans schon mal den Mund wässrig. „Der Timo Gebhart“, sagte er, „der wird von Spiel zu Spiel noch stärker.“ Dabei war das, was der 19-jährige Mittelfeld-Löwe am Mittwoch gegen Koblenz ablieferte, schon kaum mehr zu toppen. Einfach nur grandios. Mit seinem perfekten Knaller zum 1:0-Sieg als Höhepunkt. Alle Vorschusslorbeeren, die Gebhart vor zwei Jahren auf den Weg gegeben wurden, als er aus der B-Jugend (mit der wurde er Deutscher Meister) in den Profi-Kader stieß, hatten ihre Berechtigung. „Timo hat einfach das gewisse Etwas“, sagt Marco Kurz, „er ist ein Schlitzohr. Auf dem Platz wie auch privat. Und in der Kabine nie um einen frechen Spruch verlegen.“

Früher kamen die von Berkant Goktan. Der ist jetzt weg und seine Position frei. Frei für Gebhart. „Dass Berkant in dieser Saison nicht von Anfang an zur Verfügung stand, war für Timo die große Chance, hinter den Spitzen zentral spielen zu können“, sagt Stefan Reuter.

Eine Chance, die Gebhart optimal nutzte. Nicht zuletzt deshalb, weil er mittlerweile auch bereits vier Tore geschossen hat. Gebharts tolle Auftritte bleiben zum Leidwesen der Löwen allerdings auch der Konkurrenz nicht verborgen. Schon im Sommer hatte Hoffenheim drei Millionen Euro Ablöse für den U-19-Europameister geboten, die Interessenten dürften mittlerweile Schlange stehen. Der Vertrag des Memmingers läuft nur noch bis Juni 2010. Reuter sagte zwar, dass man „im Winter ausloten“ wolle, ob die „Bereitschaft für eine Verlängerung über 2010 hinaus“ vorhanden ist, aber das dürfte eine schwere Angelegenheit werden. Es sei denn, die Löwen steigen in die erste Liga auf.

CM



*Timo, der Alleskönner. Mit diesem artistischen Fallrückzieher verfehlte Gebhart allerdings leider das Tor der Koblenzer* Foto: M.I.S.

### Der Beste muss weiter schweigen

**A**uch am Tag danach hatte Timo Gebhart Sprechverbot. Mit den Journalisten. „Ich möchte einfach, dass er sich in einer englischen Woche nur auf den Fußball konzentriert“, begründete Marco Kurz diese Maßnahme. So werden wir weiterhin nicht erfahren, welche Gründe der derzeit beste Löwe für seine Leistungsexplosion anführt. „Wir haben da eine

große Verantwortung für ihn“, fügte Kurz noch hinzu. Na ja. Dabei ist Gebhart ein ziemlich lässiger Typ. Gestern verließ er das Trainingsgelände im Rapper-Outfit, sein Tattoo auf der linken Brust ist den Fans mittlerweile auch bekannt. Das aber ist Kurz egal: „Was Timo für Hosen anhat, oder was er sich auf die Haut schmiedet, ist seine Sache.“

CM



Der vierte Sieg in Folge: Die Löwen, hier Timo Gebhart, jubeln weiter Foto: dpa

# Jetzt jagen die Löwen ihren eigenen Rekord

*Im Hammerspiel soll der fünfte Sieg in Serie her*

**S**tefan Reuter kann vor lauter Vorfreude den Montag schon kaum erwarten. „Das wird ein Hammerspiel“, prophezeite der Löwen-Geschäftsführer und mein-

te damit den Auftritt der blauen Himmelsstürmer am Betzenberg: „Kaiserslauern – das ist so eine richtig schöne Herausforde-



rung.“ Reuter ist wohl auch sehr gespannt, ob die Sechziger die Serie von vier Siegen in Folge im „perfekten Oktober“

(Lauth) gegen den Tabellenführer weiter ausbauen.

Fünf Siege am Stück – das gab’s im Profibereich bei den Löwen zuletzt im Frühjahr 2005 unter Trainer Reiner Maurer. Und davor auch nur zweimal. Unter Werner Lorant in der Spielzeit 98/99 und in der Meistersaison 65/66.



## TZ MÜNCHEN

München, 31.10.2008

Der TSV 1860 jagt seinen eigenen Rekord. Wer hätte das vor zwei, drei Monaten gedacht? Damals, als die Löwen mit drei Niederlagen in die Saison starteten, als Letzter mit null Punkten dastanden. Ist es bei aller Freude aber nicht immer noch ärgerlich, den Saisonbeginn derart vermurkst zu haben? „Sich darüber aufzuregen,

bringt jetzt auch nichts mehr“, erwidert Reuter. „Aber natürlich hätten wir zum Beispiel in Ahlen nie verlieren dürfen.“

Für Marco Kurz war es dennoch eine Phase, an die er nicht nur mit Grausen zurückdenkt.

„Wichtig war, dass die Mannschaft immer funktioniert hat“, sagt er, „auch in den schlechten Zeiten.“ Zum Funktionieren gehörte auch die Fähigkeit, das Fehlen von wichtigen Leuten wie Lars Bender und Bierofka zu verkraften und die unglaubliche Nummer um Berkant Göktaş wegzustecken.

Wobei wegstecken der falsche Ausdruck ist. Gegen Koblenz trat die Mannschaft über 90 Minuten mit einer Dominanz auf, die ein höheres Ergebnis als das 1:0 verdient gehabt hätte. So sah's auch Kurz: „Wichtig war die Art und Weise, wie wir aufgetreten sind. Nämlich ganz souverän.“ „Wir trauen uns jetzt einfach wieder viel mehr“, erklärte Lauth, „das hat viel mit dem Kopf zu tun. Zu Beginn der Saison haben wir vielleicht auch noch zu viel an die schlechte Rückrunde der Spielzeit davor gedacht.“

Aber seit einigen Wochen stehen die Löwen in der Defensive sicher, und das Spiel nach vorn wird – auch das war gegen Koblenz auffällig – von drei Leuten bestimmt.

Was Timo Gebhart, Benny Lauth (hatte diesmal Pech im Abschluss) und Sven Bender in Hochgeschwindigkeit in der Offensive abliefern, besitzt in der zweiten Liga Seltenheitswert.

Diese Fähigkeiten sollen jetzt auch die Lauterer zu spüren bekommen.

Kurz: „Nach vier Siegen fahren wir mit noch mehr Selbstvertrauen zum Spitzenreiter.“ Und danach soll der Rekord wackeln...

CLAUDIUS MAYER

**D**ie Profis des TSV 1860 beziehen von 9. bis 16. Januar 2009 zum vierten Mal ihr Trainingslager auf Teneriffa. Auch Fans können dabei sein. Kosten für sieben Tage: ab 806 Euro.